

A grayscale photograph of a rural landscape. On the left, a portion of a wooden house with a tiled roof is visible. In the background, a calm lake stretches across the middle ground, with a dense line of trees on the far shore. The foreground shows a dirt path or road leading towards the lake, bordered by a simple wooden fence on the left and trees on the right. A semi-transparent green rectangular box is overlaid in the center of the image, containing white text.

Erstellung eines **Dorfentwicklungsplanes** für Lichtringhausen/Neuenhof?

Kick – off – Meeting 05.09.25

Agenda:

- 1 Woher kommt die **Idee** eines Dorfentwicklungsplanes?
- 2 Was ist ein Dorfentwicklungsplan – **Definition**?
- 3 Dorfentwicklungsplan – ein **Leitfaden**!
- 4 Zu überspringende erste **Hürden**...
- 5 **Weitere** Vorgehensweise...



Agenda:

- 1 Woher kommt die **Idee** eines Dorfentwicklungsplanes?

... aus der Diskussion beim Termin am
12.05.25 im Musikhaus:

„Bürgermeister vor Ort“





Hauptstraße - früher



Hauptstraße – heute und in Zukunft?



Dorfstraße – früher



Dorfstraße – heute und in Zukunft?



Schule – heute und in Zukunft?



Feuerwehrhaus – heute und in Zukunft?



Planung einer neuen Ortsmitte?

Weitere Anmerkungen zu den Themen:



Glasfaserausbau



Fahrradwegenetz



Verbesserung der Optionen für junge/ältere Mitbewohner,-innen,
Familien



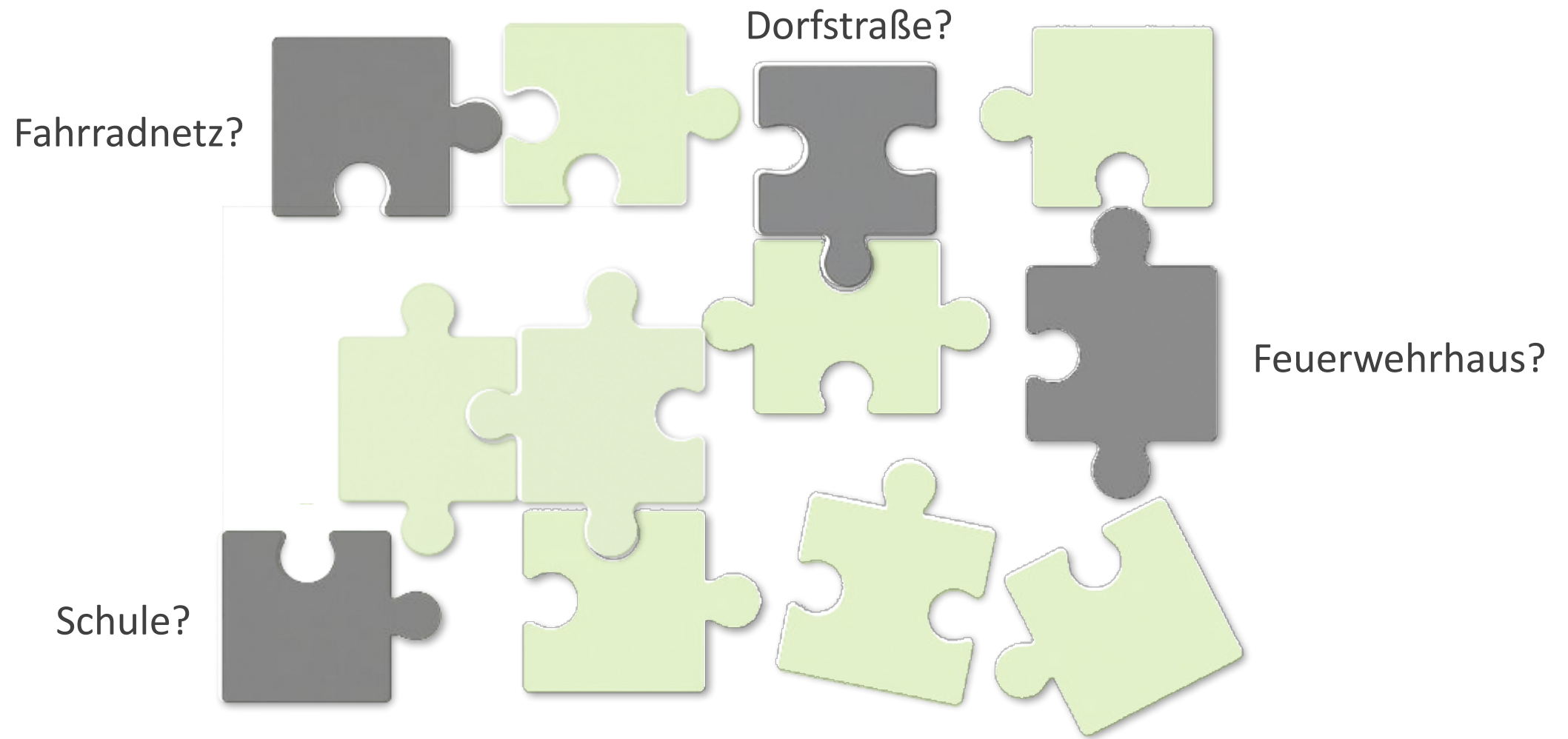
Verkehrsberuhigte Fußwege (Kinderwagen / Rollator)



Verbesserung musikalische Ausbildung (Musikverein)

...

Jede Anmerkung/Idee ist ein Puzzleteil – Basis eines Dorfentwicklungsplanes



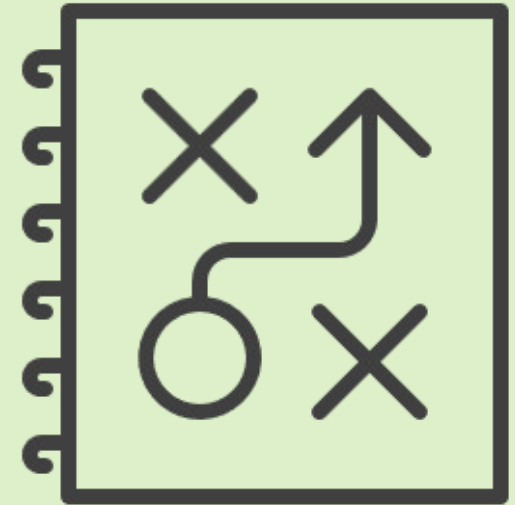
Frage:

Wie seht Ihr den aktuellen Grad der
Attraktivität von Lichtringhausen /
Neuenhof?

2. Was ist ein Dorfentwicklungsplan?

Definition:

Ein Dorfentwicklungsplan ist ein strategisches Dokument, das die zukünftige Entwicklung eines Dorfes plant. Er umfasst Maßnahmen und Ziele, um die Attraktivität des Dorfes zu erhöhen, die Lebensqualität zu verbessern, die Infrastruktur zu stärken und die Gemeinschaft zu fördern. Dabei werden die Bedürfnisse der Einwohner, die Erhaltung der Umwelt und die wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt. Der Plan dient als Leitfaden für Entscheidungen und Investitionen, damit das Dorf sich nachhaltig und im Einklang mit den Wünschen seiner Bewohner entwickeln kann.



3. Dorfentwicklungsplan – Leitfaden



3A. Einleitung -- Leitfaden

Ziel des Dorfentwicklungsplanes:

- Steigerung der Attraktivität
- Verbesserung der Lebensqualität
- Nachhaltige Entwicklung
- Erhaltung / Ausbau der Dorfgemeinschaft
- Hilfe für den Stadtrat Prioritäten zu setzen + Entscheidungen zu treffen, die auf die Bedürfnisse der Dorfgemeinschaft abgestimmt sind

Zeitraahmen:

- Für Planung und Umsetzung (z.B. 2025 – 2040)

3A. Einleitung -- Leitfaden

Beteiligte Akteure:

- **Gemeinde und kommunale Behörde:** Sie koordinieren die Planung, stellen Ressourcen bereit und setzen die Maßnahmen um.
- **Dorfbewohnerinnen und –bewohner:** Sie bringen Wünsche, Ideen und Anliegen ein und sind die wichtigsten Nutzer der geplanten Entwicklung.
- **Vereine und soziale Gruppen:** Sie tragen zur Gemeinschaftsbildung bei und haben oft spezielle Anliegen.
- **Wirtschaftliche Akteure:** Handwerker, Gewerbetreibende, Landwirte etc., mit individuellen Interessen.
- **Politische Vertreter:** Sie vertreten die Interessen der Gemeinschaft und steuern die Umsetzung.
- **Externe Fachleute:** Planer, Architekten, Umweltgutachter und Berater, die bei der Entwicklung und Umsetzung fachlich unterstützen.

3B. Struktur -- Leitfaden

1. Bestandsaufnahme:

- **Lage und geografische Besonderheiten** (Flächengröße, Topografie, Naturräume, etc.)
- **Infrastruktur** (Verkehrsanbindung, Zustand Straßen und Wege, potenzielle Flächen / Gebäude zur Innenentwicklung, Versorgungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Gesundheitsvorsorge, etc.)
- **Wirtschaftliche Situation** (Hauptwirtschaftszweige, etc.)
- **Soziale Struktur** (Demografie, Migration, Vereine, soziale Einrichtungen, Nachbarschaftshilfen, etc.)
- **Kulturelle und historische Aspekte** (Historische Gebäude, Denkmäler, Tradition, Feste, etc.)
- **Umwelt und Naturschutz** (Naturräume, Biotope, Umweltbelastungen, etc.)
- **Vorabidentifizierung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken** (SWOT-Analyse)

3B. Struktur -- Leitfaden

2. Wünsche und Ziele der Dorfgemeinschaft:

- Zusammenfassung der Ergebnisse aus Bürgerbeteiligungen (Workshops, Umfragen etc.)
- Priorisierung der Ziele (realistisch, messbar, sinnvoll!), z.B.:



3B. Struktur -- Leitfaden

2. Wünsche und Ziele der Dorfgemeinschaft:

- Zusammenfassung der Ergebnisse aus Bürgerbeteiligungen (Workshops, Umfragen etc.)
- Priorisierung der Ziele (realistisch, messbar, sinnvoll!), z.B.:
 - Verbesserung und Neugestaltung der Infrastruktur
 - Förderung des Gemeinschaftslebens
 - Erhalt und Pflege der Natur und Kultur
 - Nachhaltigkeit und Umweltschutz
 - Wirtschaftliche Entwicklung
 - Verbesserung der Optionen für jüngere + ältere Mitbewohner,innen und Familien
 - Flächen zum Neubau von Gebäuden (EFH + MFH + ?)
 - Etc.

3B. Struktur -- Leitfaden

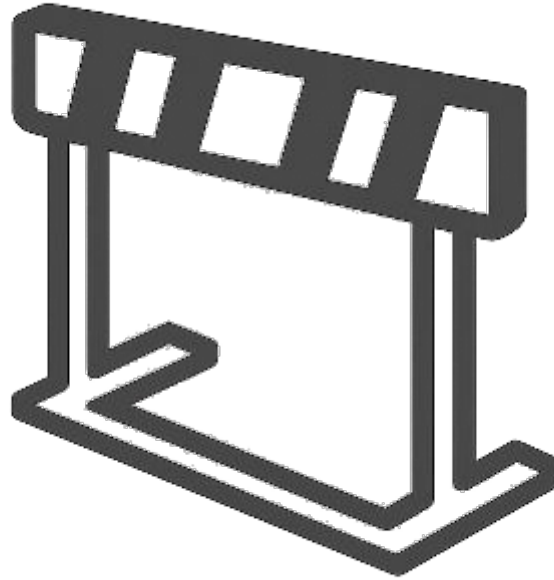
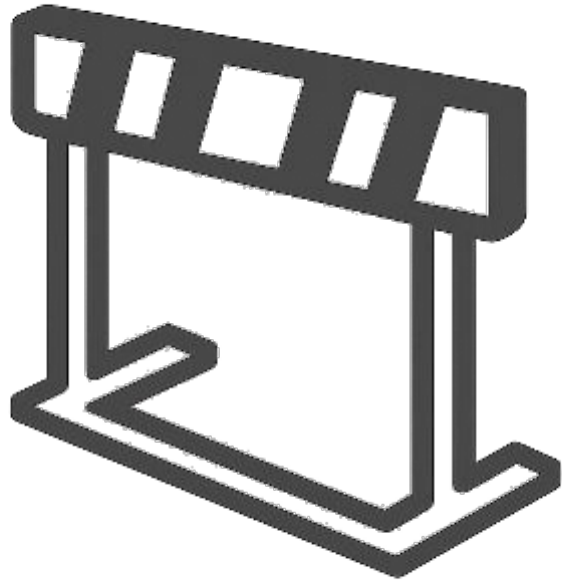


3. Festlegung von Strategien und Maßnahmen:

- Gliederung der einzelnen Maßnahmen je Handlungsfeld (z.B. Infrastruktur, Gemeinschaft, soziale Projekte, etc.)
- Inkl. der genauen Beschreibung der Einzelmaßnahme
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Festlegung des Zeitrahmens
- Kostenplanung
- Fördergelder?
- Etc.

4. Umsetzung und Kontrolle

4. Zu überspringende erste Hürden



Unterstützung
politische Parteien /
Stadtrat?



Unterstützung
Dorfgemeinschaft ?

5. Weitere Vorgehensweise



- Erstellung einer verteilungsfähigen Kurzzusammenfassung zum Thema „Dorfentwicklungsplan“
- Kick-off Meeting am 05.09.2025 (Schützenhalle!)
- Bildung eines Projektteams (Kernteam: 3-4 Personen, Gesamtteam: 6-8 Personen, Lenkungsausschuss IG-Dorf?)
- Gespräche mit den demokratischen Parteien
- Einbindung der Stadt Attendorn in das Projekt (ggf. unter direkter Einbindung eines Planungsbüros)
- Workshop der Dorfgemeinschaft zur Ermittlung der Bedürfnisse und Wünsche
- Priorisierung der Ergebnisse des Workshops
- Erstellung des Dorfentwicklungsplanes
- Umsetzung und Kontrolle

5. Weitere Vorgehensweise

- Bildung eines Projektteams (Kernteam: 3-4 Personen, Gesamtteam: 6-8 Personen, Lenkungsausschuss IG-Dorf?)



Nächster Termin:

18.09.25, 19:00 Uhr – Pfarrheim

➡ Konstituierende Sitzung „Projektteam“